

Der Vogelzug Richtung Süden ist voll im Gang

Natur Immer am ersten Wochenende im Oktober laden europaweit zahlreiche Partnerorganisationen von «BirdLife International» zur Zugvogelbeobachtung ein. Auch auf dem Freiämter Hausberg, dem Horben, steht ein solcher Beobachtungsposten.

IRIS CAGLIONI

Infotafeln, Broschüren, aufgebaute Fernrohre und kompetente Vogelschützer warteten beim Beobachtungsposten auf dem Horben auf interessierte Beobachter eines Naturphänomens.

Millionen von Zugvögel fliegen in diesen Tagen beinahe unbemerkt durch unsere Lüfte. Sie verlassen unser Land, manchmal auch ihren Partner, und ziehen weiter Richtung Süden.

Seit 29 Jahren beobachtet Thomas Vonwil vom Natur- und Vogelschutzverein Oberfreiamt (NVVO) beim Standort auf dem Horben alle zwei Jahre die Zugvögel. Er weiss: «Wir unterscheiden zwischen Langstrecken- und Kurzstreckenzieher. Bereits im Juli sind die ersten Langstreckenzieher zu beobachten – zum Beispiel Graugänse. Sie kommen vom hohen Norden her und fliegen bis in die südlichsten Regionen von Afrika. Grundsätzlich sind alle Vögel, die über die Sahara fliegen, sogenannte Langstreckenzieher.»

Die Arten, die heute in der Schweiz viel gesehen werden, sind diverse Tau-



Thomas Vonwil beobachtet seit rund 30 Jahren den Vogelzug auf dem Horben und ist alle zwei Jahre vor Ort. Ein interessierter Beobachter späht in die Ferne.

Foto: ci

benarten, Milane und Schwalben. Doch es wird in unseren Breitengraden immer weniger häufig, dass riesige Schwärme mit hunderten von Vögeln beobachtet werden können.

Weniger Sichtungen als sonst

Leider litt das Vorhaben dieses Jahr etwas unter den ungünstigen Wetterbedingungen am Wochenende. «Wenn es regnet, fliegen die Vögel nicht, darum waren wir am Samstag gar nicht vor Ort. Und jetzt geht der Wind so stark, dass kaum Vögel auf diese Höhe kommen. Sie fliegen lieber tiefer unten im Windschatten. Auch Beobachter waren nur wenige da», informierte Vonwil. Ab

neun Uhr waren die Mitglieder des NVVO vor Ort und konnten trotz ungünstigem Wetter bereits eine knappe Stunde später 15 verschiedene gesichtete Vogelarten auflisten. Bis zum Ende des Tages zählten die Vogelschützer 315 Tiere. Im Horben waren die am häufigsten gesehenen Stare, Buchfinken und Rauchschnalben.

Statistik über die ganze Schweiz

2022 wurden an 51 Standorten in der ganzen Schweiz Vögel gezählt. Die am häufigsten gesichteten Vögel waren der Buchfink, die Mehlschnalbe und die Rauchschnalbe. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ergibt:

2021 waren es 53 Standorte und die drei am häufigsten gesehenen Arten waren die Ringeltaube, gefolgt vom Buchfinken und der Rauchschnalbe.

Was die Vögel brauchen

Die Tiere brauchen Lebensraum. Der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz engagiert sich für sichere Rastplätze auf den Zugvogelruten und nahrungsreiche Winterquartiere, um das Überleben der Zugvögel zu ermöglichen. Auch setzt er sich dafür ein, dass Lebensräume der Wiesen- und Obstgartenvögel (Bodenbrüter) bestehen bleiben, unter denen besonders viele Zugvögel sind.